

werktätige Volk zu bewußter, aus sozialistischen I Überzeugungen und dementsprechenden Ver- f haltensweisen resultierender planmäßiger Täu- tigkeit zu befähigen. Daher kommt es uns be- sonders darauf an, die Kreisleitungen und alle \ Parteiorganisationen zu unterstützen, in ihrer I Tätigkeit Politik, Ideologie und Ökonomie als | Einheit zu behandeln und unsere Weltanschau- ung, den Marxismus-Leninismus, der Arbeiter- / klasse und ihren Verbündeten systematisch zu | vermitteln.

Die Kunst der Führung ist die Kunst der Überzeugung

Gegenwärtig beschäftigen sich immer mehr Parteileitungen mit der theoretischen Bildung | der Genossen und ihrer Erziehung zu politischen Kämpfern der Partei, die überzeugt und gerü- stet mit theoretischem und politischem Wissen tagtäglich das Wort der Partei in die Massen tragen und dabei natürlich auch die Fragen g ihrer Arbeitskollegen bzw. Mitbürger beant- | Worten. Die politische Massenarbeit kann sich jedoch nicht auf die Beantwortung von Fragen | beschränken, denn das hieße, ihren offensiven, j überzeugenden Charakter zu schmälern. Zur Erhöhung des Niveaus und der Wirksamkeit von Propaganda und Agitation bedarf es auch, wie der Beschluß vom 7. November 1972 her- vorhebt, der weiteren Qualifizierung der Mit- gliederversammlungen. Gerade in den Mitglie- I derversammlungen entwickelt sich die politische Reife der Genossen, ihre Fähigkeit und Bereit- schaft, überzeugend und diszipliniert die Poli- tik der Partei allerorts zu vertreten. Die Par- g teileitungen im Braunkohlenkombinat Borna, g im VEB Schwermaschinenbau S. M. Kirow I Leipzig, im VEB Maschinen- und Apparatebau Schkeuditz nehmen gerade in dieser Hinsicht ihre I kollektive Verantwortung für die Befähigung der Genossen zur politischen Arbeit besser wahr. In diesen Parteiorganisationen haben die Genossen konkrete Parteaufträge, über deren Erfüllung sie in den Mitgliederversammlungen berichten, * Sowohl die Erhöhung des Niveaus der Propa- | ganda und Agitation als auch der Kampfkraft / und besonders der Massenverbundenheit der Parteiorganisationen beginnen, wie die Erfah- rungen vieler Kreisleitungen und nicht weniger | Parteiorganisationen, beweisen, mit der Ver- besserung der theoretischen und politischen Arbeit in der eigenen Parteiorganisation. Immer mehr Parteileitungen verstehen die Entwicklung und Vervollkommnung der ideo- logischen Tätigkeit als eine permanente Auf- gabe. Die höheren Anforderungen an die ideo- logische, Arbeit ergeben sich doch zuerst und vor allem aus den Gesetzmäßigkeiten, die der

Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in unserem Lande zugrunde liegen, und aus der Tatsache, daß die Ideologie, der subjektive Fak- tor selbst, ein objektives Erfordernis für das weitere Reifen des Sozialismus in unserer Hei- mat ist. Natürlich übersehen wir dabei keines- falls die Anforderungen, die sich aus der Ver- schärfung der ideologischen Auseinandersetzung mit den imperialistischen Staaten sowie mit den verschiedensten Spielarten der bürgerlichen Ideologie, und dabei insbesondere des Sozial- demokratismus, ergeben. Die Ansprüche, die aus alldem für jede Leitung erwachsen, faßte Genosse Erich Honecker auf der propagandi- stischen Großveranstaltung in Leipzig in die * Worte: „Die Kunst der Führung ist stets die Kunst der Überzeugung.“

Erfahrungen der Partearbeit im Kombinat Böhlen, im Kombinat Schlösser und Beschläge Döbeln, im Kombinat Gisag Leipzig u. a. be- stätigen nachdrücklich, daß dieser Ausspruch Erich Honeckers sowohl an die Leitung als auch an jedes Mitglied gerichtet ist. In dem Maße, wie die Parteiorganisation ihre Kampfkraft, ihre offensive Wirkung durch das vorbildliche Auftreten aller Genossen erhöht, wächst die Überzeugung der Arbeiter, der Genossen- schaftsbauern und der Angehörigen der Intelli- genz von der Richtigkeit und Sieghaftigkeit unserer Politik, vertieft sich das Vertrauens- verhältnis der Partei und der Werktätigen.

Die Agitations- und Propagandaarbeit jeder Parteiorganisation ist zu jeder Zeit und an je- dem Ort konkret. Sie bedarf daher der konkre- ten und zugleich systematischen Leitung. Hier- bei geht es um ein umfassendes Verständnis der ideologischen Anforderungen, vor allem jener, die sich aus volkswirtschaftlichen Auf- gaben ergeben.

Im Verlaufe der letzten Monate ist das Ver- ständnis dafür gewachsen, überall dort, wo die Partei sich der Erfüllung der vom Parteitag beschlossenen Aufgaben zuwendet, zuerst die Frage zu klären, welche ideologischen Anfor- derungen sich daraus für die Parteiorganisation und für Propaganda und Agitation in den Be- triebskollektiven ergeben. Denn ob wir über die Hauptaufgabe, die der VIII. Parteitag beschloß, oder über die sich daraus ergebenden Anfor- derungen sprechen, immer sind wir zuerst ver- pflichtet, Einsicht, Erkenntnis und Verständnis über die unaufgebbare Einheit von Weg und Ziel, die in dieser Hauptaufgabe ausgedrückt ist, zu wecken und zu vertiefen. So wird jede Parteileitung, die in der Parteiorganisation und mit dem Betriebskollektiv nach Mitteln, Mög- lichkeiten und Wegen zur Überbietung der Ziele bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität